

METRICS

AEROSPACE



TREFFUNG

TRESCAL HAT IN DER LUFTFAHRTBRANCHE FUSS GEFASST. AUSDRUCK DESSEN IST NICHT ZULETZT DIE TEILNAHME AN GROSSEN BRANCHENTREFFEN UND FLUGSCHAUEN.

Die erste Teilnahme des Unternehmens an der Internationalen Luftfahrtmesse in Farnborough im Juli war ein voller Erfolg. Nicht zuletzt durch die Flugschau der Trescal-Starduster mit Jean-Marc d'Hulst am Steuer wurde der Marke große Aufmerksamkeit zuteil. In Frankreich ist Trescal besonders stolz auf seine regelmäßige Teilnahme an der Luftfahrtmesse von Le Bourget, die zum nächsten Mal vom 17. bis 23. Juni 2013 stattfindet.

Mit dem Ziel, den Spaß am Fliegen mit dem Nützlichen zu verbinden, tritt Trescal bei großen Meetings als Sponsor und Initiator von Veranstaltungen für seine VIP-Kunden auf. Nach der Air-Expo in Toulouse im Mai 2012 war Trescal so zuletzt am 16. September in Lens-Bénifontaine Gastgeber für mehr als 150 seiner Kunden und Mitarbeiter aus Frankreich und Belgien.



VERSCHIEDENES

VERTRAUEN VERLEIHT FLÜGEL



„DANK DER SERVICEQUALITÄT UND REAKTIONSSCHNELLE VON TRESCAL GEGENÜBER AIRBUS KONNTE DIE STARKE PARTNERSCHAFT MIT DEM WERK IN BROUGHTON WEITER GEFESTIGT WERDEN“ **ERKLÄRT JIMMY EVANS, LEITENDER VERANTWORTLICHER FÜR DAS EMS-GESCHÄFT VON TRESCAL IN GROSSBRITANNIEN**



Im Juni 2011 hat Trescal einen Fünfjahresvertrag mit Airbus Großbritannien abgeschlossen, der zwei Aufgabenbereiche umfasst: Erstens die Wartung und Prüfung des gesamten mechanischen Montagewerkzeugbestands und insbesondere aller Schrauber, die im Airbus-Werk von Broughton im nördlichen Wales zum Einsatz kommen, sowie den Aufbau eines Labors zur Kalibrierung kleiner Messwerkzeuge vor Ort. Und zweitens die Kalibrierung aller Elektro- und Messausrüstungen, die im Trescal-Labor in Manchester vorgenommen wird. „Das erste Jahr war ein voller Erfolg“, freut sich Jimmy Evans, Leiter des Geschäftsbereichs Equipment Management Service (EMS) von Trescal Großbritannien. „Knapp 52 Prozent aller Kalibrierungsaufträge werden in weniger als vier Stunden ausgeführt, während der Servicevertrag nur eine Bearbeitung in weniger als 17 Stunden vorsieht.“

Vor diesem Hintergrund schenkte Airbus Trescal im Januar 2012 erneut sein Vertrauen und schloss mit Trescal einen neuen Vertrag über die Kontrolle der Tragflächen des A380 mithilfe von Lasertechnologien. Zu Beginn dieses Projekts waren bei Trescal zehn Beschäftigte in diesem Bereich tätig. Mit dem Wunsch nach einer Erhöhung der

Taktzahl in der Produktion stiegen die Ansprüche von Airbus jedoch, sodass Trescal sechs zusätzliche Techniker einstellte, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. „Die größte Herausforderung bestand darin, innerhalb kürzester Zeit neue Techniker zu finden und einzuarbeiten, während wir gerade damit beschäftigt waren, unser Team für das erste Projekt zu verdoppeln“, erinnert sich Jimmy Evans. An die Techniker in Broughton werden aufgrund der Notwendigkeit von Messungen in jeder Phase der Tragflächenmontage hohe Anforderungen gestellt, die hoch spezialisierte Kenntnisse voraussetzen. Diese Erhöhung der Schlagzahl wurde insbesondere durch das effiziente Schulungsprogramm ermöglicht, das Trescal in Broughton eingerichtet hat. „Mit unseren Technikern, die gemeinsam mit den Mitarbeitern von Airbus an sechs Tagen in der Woche rund um die Uhr im Einsatz sind, waren wir in der Lage, die Anforderungen unseres Kunden äußerst schnell zu bedienen“, fügt Jimmy Evans hinzu. Mit besonderem Stolz auf die Reaktionsschnelle und Flexibilität seiner Teams angesichts eines extrem straffen Zeitplans hofft er, seinen Kunden auch weiterhin so gut unterstützen zu können, nicht zuletzt beim Bau des A350, der 2014 an den Start gehen soll.



KNOW-HOW

FUNKNAVIGATION KOMPETENZEN, DIE IHRESGLEICHEN SUCHEN



Toulouse ist mit seinen zahlreichen Unternehmen aus der Luftfahrt als herausragender Technologiesandort bekannt. Daher überrascht es kaum, dass Trescal gerade dort bemerkenswerte Kompetenzen in einem hoch spezialisierten Bereich – der Funknavigation – aufgebaut hat. Dieses besondere Know-how umfasst die Prüfung, Einstellung und Reparatur von Navigationshilfssystemen (Radar, Funk usw.) sowie aller elektrischer Funknavigationsausrüstungen mit verschiedenen spezifischen Modulationstypologien (VOR, ILS, TACAN, DME, IFF usw.), die der Ortung von Fluggeräten während des Flugs dienen.

Diese Leistung setzt spezielle Sachkenntnisse und Gerätschaften voraus. „Das Besondere an der Funknavigation ist, dass wir das Geschäft unseres Kunden sehr gut kennen müssen“, erklärt Pierre Serrano, Referent von Trescal bei der französischen Flugsicherungsbehörde DSNA. „Sicherheitsvorschriften sind in der Luftfahrt von enormer Bedeutung, sodass unsere Techniker hoch spezialisiert sein müssen, um diese zu beherrschen.“ Aus diesem Grund hat Trescal an seinem Standort in Toulouse eine Reihe spezieller Geräte entwickelt, die auch alle Ausrüstungen umfassen, die an Bord eines Flugzeugs zu finden sind. „Es ist so, als hätten wir ein kleines Flugzeug in unserem Labor“, scherzt Pierre Serrano.

Die Kompetenz von Trescal im Bereich der Funknavigation verteilt sich auf zwei Geschäftsbereiche.

An erster Stelle ist das Team aus Toulouse bei den Zulieferern und den Fluggesellschaften tätig und prüft dort die in die Prüfstände der Bordausrüstungen integrierten Messgeräte und andere hochspezielle Instrumente wie Prüfkoffer für Bordausrüstungen.

Darüber hinaus verfügt Trescal über ein eigenes Team von Technikern, die mit der Prüfung der für die Wartung der am Boden befindlichen Funknavigationsanlagen aller französischen Flughäfen vorgesehenen Geräte betraut sind. Im Gegensatz zu anderen Ländern ist es gemäß den französischen Vorschriften zur Bodenkontrolle nicht zulässig, Ausrüstungen an die Hersteller zu schicken. Trescal verfügt über ausreichende Kapazitäten, um seine Techniker nach ganz Frankreich und in die Überseegebiete zu entsenden, was für die Flughäfen, die ihre Geräte nicht länger als vier Stunden lahmlegen können, von grundlegender Bedeutung ist. Das Team von Trescal begibt sich einmal jährlich für 10 bis 15 Tage an jeden Standort, um dort alle Geräte und Anlagen zu prüfen.

„Auf unser Know-how in Bezug auf mehrere Marken können wir stolz sein. Diese Kompetenz ist einmalig auf dem französischen Markt und innerhalb der Trescal Gruppe“, schließt Pierre Serrano. Diese besondere Spezialisierung verschafft Trescal gegenüber seinen verschiedenen Kunden aus der Luftfahrtbranche eine besonders hohe Glaubwürdigkeit.

HERAUSFORDERUNG

NORDAFRIKA NEUE NIEDERLASSUNG VON TRESICAL IN TUNIS



Seit Juni 2012 ist Trescal mit einem voll einsatzfähigen Labor auf dem afrikanischen Kontinent vertreten. Im Rahmen seines Vertrags mit Aerolia, dem französischen Marktführer für Flugzeugstrukturbauteile, hat Trescal in Tunesien im Luftfahrtzentrum von M'ghira südlich von Tunis ein neues Labor eröffnet.

Alles begann 2009 mit dem Gewinn einer Ausschreibung über die Betreuung der Aerolia-Standorte von Saint-Nazaire und Méaulte in Frankreich sowie von Tunis durch Trescal Frankreich. Vor dem Hintergrund seiner bereits laufenden Tätigkeit in Marokko ergriff Trescal diese Gelegenheit, seine Präsenz in Nordafrika zu stärken und stellte sich der Herausforderung, ein komplettes Labor aufzubauen. „Bei meiner Ankunft in Tunesien

hatten wir weder Räumlichkeiten noch Mitarbeiter und nicht einmal jemanden, der mich vom Flughafen abgeholt hätte, obwohl wir innerhalb kürzester Zeit bei Aerolia anfangen mussten“, erinnert sich Jean-Luc Richard, Leiter der Agentur von Toulouse und Leiter des Projekts.

Heute verfügt das tunesische Labor von Trescal über eine Fläche von 300 m², einen Vollzeitmitarbeiter – Herrn Mohammed Rassaa – und bietet Fachdienstleistungen im Bereich Maße, Temperatur, Klima und Elektrizität zur Erfüllung der Anforderungen von Aerolia. Trotz der politischen Ereignisse im Winter 2010 und Frühjahr 2011 in Tunesien, durch welche der Aufbau des Labors etwas ausgebremst wurde, zeigt sich Jean-Luc Richard sehr zufrieden mit der Arbeit bei Aerolia und bereitet die wirtschaftliche

Entwicklung des Standorts vor. „Das Labor ist seit Juni einsatzbereit, andere potenzielle Kunden haben bereits damit begonnen, uns zu auditieren, und wir stehen kurz vor dem Abschluss neuer Verträge.“

Nun, da Trescal vor Ort voll einsatzfähig ist, liegt die neue Herausforderung des ersten Labors in Afrika darin, in allen Bereichen unabhängig zu werden. Dank dieser neuen Niederlassung, die aus einem einzigen Vertrag entstanden ist, jedoch bereits Anlagen in großem Umfang bearbeitet, ist Trescal ab sofort in der Lage, sich für neue Märkte zu öffnen. „Wir haben bereits viele Kontakte zu Kunden in Algerien, Marokko und Libyen, was uns in dem Gedanken bestärkt, dass diese Niederlassung mittelfristig zu einem wichtigen Zentrum der Messtechnik in Afrika werden kann“, schließt Jean-Luc Richard.



METRICS AEROSPACE
BRANCHENBEZOGENER NACHTRAG ZUM INTERNEN NEWSLETTER DER TRESICAL GRUPPE

Herausgeber: Olivier Delrieu
Chefredakteur: Catherine Bourdoncle
Redaktionskomitee: François Prospert & Francis Richard
Entwurf und Umsetzung: Agence 9
Fotos: Trescal, Airbus, ThalesAlenia Space, Debra-Lorraine Grant et Rémy Michelin
Danke an alle Beitragenden: Jimmy Evans, Jean-Luc Richard, Pierre Serrano